

Kirche in WDR 4 | 05.03.2014 08:55 Uhr | Johanna Krumbach

## Aschermittwoch

Guten Morgen, liebe Hörerin, lieber Hörer! Bahnfahren ist umweltfreundlicher als Autofahren, Kinder verbringen zu viel Zeit am Bildschirm und von Süßigkeiten bekommt man Pickel – kaum jemand sagt jetzt: Stimmt doch gar nicht, oder? Es gibt reihenweise ungeprüfte Gemeinplätze in unseren Köpfen. Die zerren wir dann immer mal wieder hervor und am Ende glauben alle: Stimmt doch!

Welche ungeprüften, scheinbaren Gewissheiten und angebliche Wahrheiten fallen Ihnen ein, liebe Hörerin, lieber Hörer? Ab heute ruft die evangelische Aktion "Sieben Wochen ohne" dazu auf: Hinterfrag mal deine vermeintlichen Gewissheiten.

Die Aktion hat den Titel "Selber denken! Sieben Wochen ohne falsche Gewissheiten." Warum ab heute? Weil heute Aschermittwoch ist. Und ab Aschermittwoch beginnt die Passionszeit. Das heißt, Christinnen und Christen erinnern sich zwischen Aschermittwoch und Karfreitag noch einmal besonders an das Leiden und Sterben Jesu. Und dazu gehört auch das Fasten. Eben: Sieben Wochen ohne.

Viele verzichten in dieser Zeit bewusst auf etwas, das sie normalerweise in ihrem Alltag begleitet: zum Beispiel die regelmäßige Tasse Kaffee, das Glas Wein am Abend oder die Süßigkeiten. Oder eben mit der Aktion "Sieben Wochen ohne" in diesem Jahr: Auf falsche Gewissheiten.

Denn schon der Apostel Paulus hatte seinen Gemeinden geschrieben: "Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!" (Galater 5,1) Falsche Gewissheiten – die können fesseln und uns knechten. Sie zu erkennen und loszulassen, macht frei. In dieser Freiheit können sich nicht nur neue Denkräume öffnen, sondern auch Spielraum für Worte und Taten. Wir sollen einen neuen, einen eigenen Blick auf die Dinge werfen und so die Welt neu entdecken. Die Aktion "Sieben Wochen ohne" stellt die Frage an uns: "Wie viele ungeprüfte Gemeinplätze lagern

da so in unserem Oberstübchen? Worauf berufen wir uns, wenn wir bekannte Regeln und Argumente zitieren?“<sup>(1)</sup>

Vermeintliche Gewissheiten zu hinterfragen heißt nicht, alles Bisherige einfach über Bord zu werfen. Es heißt: genauer hinsehen und prüfen, ob die angeblichen Wahrheiten wirklich noch Wahrheiten sind. Es geht in diesen Wochen darum, seinen eigenen Kopf zu benutzen, sich selbst ein Urteil über die Dinge des Lebens zu bilden und nicht traditionelle Antworten einfach nachzuplappern. Nicht immer einfach alles als gegeben hin zu nehmen. Das braucht auch Mut.

Wenn man Traditionen und alte Gewohnheiten infrage stellt, macht man sich nicht immer Freunde. Denn wer lässt schon gern einen anderen an seinen lieb gewonnenen Wahrheiten rütteln? Dabei geht es nicht nur um vermeintlich wertvolle Gesundheits-Weisheiten, wie: "Spinat ist gesund, weil er viel Eisen hat." Vielleicht gehören Sie auch zu der Generation, die als Kind Opfer solch falscher Gewissheiten war, die sich zu Vorurteilen auswachsen: wie dieses: "Die meisten Ausländer kommen doch nur, um auf unsere Kosten gut zu leben." Erst wenn man sich einmal persönlich mit Fadhi aus Ägypten unterhält, der dort wegen seines christlichen Glaubens verfolgt wurde oder mit Eugen aus Rumänien, der hier zwar eine Arbeit gefunden hat, aber von seiner Familie getrennt ist, dann weiß man, was Menschen wirklich bewegt und die vermeintlichen Gewissheiten verlieren ihre Kraft.

Lieber Hörer, liebe Hörerin, ich wünsche Ihnen in den kommenden sieben Wochen Mut beim selbständigen Denken und Durchhaltevermögen, wenn Sie auf etwas Liebgewonnenes verzichten.

Eine bewusst gelebte Passionszeit ist kein Korsett, sondern schenkt Freiheit, meint Ihre Johanna Krumbach, Pfarrerin in Augustdorf.

(1)<http://www.7wochenohne.evangelisch.de/>